

## Autorinnenverzeichnis

**Anette Baldauf**, geb. 1965 in Hard/Vorarlberg, Studium der Pädagogik mit sinnvoller Fächerkombination an der Universität Wien, StudentInnenvertreterin des interfakultären Institutes für Sonder- und Heilpädagogik, Fachtutorin am Institut für Erziehungswissenschaft, Mitbegründerin des Vereins FRAUEN MACHT ErziehungswISSENSCHAFT und des Frauenreferates der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät. 1989 Diplomarbeit: Das Phänomen Farbe. Der Versuch einer ganzheitlichen Sensibilisierung; AkademikerInnentraining beim Verein FRAUEN MACHT ErziehungswISSENSCHAFT. Arbeitet derzeit zur Institutionalisierung von Frauenforschung.

**Ingvild Birkhan**, geb. 1940 in Griffen/Kärnten, Studium der Klassischen Philologie, Germanistik und Philosophie. Seit 1965 verheiratet, 1966 Promotion. Einige Jahre Mitarbeit am Institut für Philosophie Wien. Kündigung wegen Kindererziehung zeitweise Abhaltung von Hochschulkursen für AusländerInnen, seit 1986 Wiederaufnahme wissenschaftlicher Tätigkeit. Lehrbeauftragte für Frauenforschung/Philosophie in Wien. Veröffentlichungen: Überlegungen zum Geschichtsbegriff und zu Foucaults „Archäologie“, in: Wiener Jahrbuch für Philosophie, Bd. XX, Wien 1988. Genesis und Ödipus. Die zweifache Verwerfung der Frauen, in: Ingrid Bennewitz Hg., Der frauenbuoch. Versuch einer feministischen Mediävistik, Göttingen 1989. Verändertes Ethos der Geschlechterbeziehung, in: Anton Grabner-Haider und Kurt Weinke Hg., Lebenswerte im Wandel, Graz 1990. Das Wien der Jahrhundertwende – eine Wende für oder gegen die Frauen? Überlegungen zu Weininger und Freud, in: Herta Nagl-Docekal und Herlinde Pauer-Studer Hg., Denken der Geschlechterdifferenz (Internationales Symposium), Wien 1990.

**Andrea Griesebner**, geb. 1964 in Schladming, Studium der Geschichte mit sinnvoller Fächerkombination (Politikwissenschaft, Zeitgeschichte, Feministische Wissenschaften) an der Universität Wien. Hochschulpolitische Tätigkeit als StudentInnenvertreterin, Fachtutorin an der Studienrichtung Geschichte, Mitbegründerin der ‚Initiative für die Stärkung der Frauenforschung und ihrer Verankerung in der Lehre‘ an der Universität Wien. 1990 Diplomarbeit: Politisches Feld Universität. Versuch einer Annäherung anhand der Mitbestimmungsmöglichkeiten der Studierenden zwischen 1918 und 1990; Mitarbeit an einem Forschungsprojekt über das Studium der Geschichte an der Universität Wien. Arbeitet derzeit zur Institutionalisierung von Frauenforschung.

**Brigitte Mazohl-Wallnig**, geb. 1947 in Bozen. Studium der Geschichte und Philosophie an der Universität Salzburg, der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, Promotion 1971 in Salzburg, seit 1980 Assistentin am Institut für Geschichte in Salzburg, Habilitation 1986. Forschungsschwerpunkte: Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, insbesondere Italiens, dazu zahlreiche Aufsätze in in- und ausländischen Zeitschriften. Bücher: Verwaltungsgeschichte als Verfassungs- und Sozialgeschichte. Studien zur Staatsverwaltung in Lombardo-Venetien, Salzburg 1986 (Veröffentlichung des Instituts für Europäische Geschichte in Mainz), Habilitationsschrift. Mit Christa Gürtler u.a. Hg., Frauenbilder, Frauenrollen, Frauenforschung. Ringvorlesung an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, Wien – Salzburg 1987. Mit Soloman Wank u.a. Hg., The Mirror of History. Essay in Honor of Fritz Fellner, Santa Barbara – Oxford 1988.

**Marilena Modica Vasta**, geb. 1943 in Catania, Forscherin im Fachbereich der historischen, geographischen und anthropologischen Studien an der Universität Catania. Beschäftigt sich mit Religionsgeschichte der frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung weiblicher Heiligkeit zur Zeit der Spanischen Inquisition in Sizilien, insbesondere einem Prozeß gegen die Anhänger von Molinos Ende des 17. Jahrhunderts.

Veröffentlichungen: Mit S. Cabibbo, *La santa dei Tomasi. Storia di suor Maria Crocifissa (1645 – 1699)*, Torino – Einaudi 1989.

*La santità femminile nella raccolta Vitae Sanctorum Siculorum del gesuita Ottavio Gaetani*, Vortrag im Seminari „Le raccolte di Vite dei Santi dal XII al XVIII secolo. Sistema narrativo, messaggio religioso, fruizione“, Roma 30 – 31 maggio 1985.

*La santità negata, Esperienze religiose e Inquisizione nella Sicilia Spagnola*, Vortrag auf der Tagung „Vera“ santita, „simulata“ santita, di prossima pubblicazione.

**Herta Nagl-Docekal**, geb. 1944 in Gmunden, ist Professorin am Institut für Philosophie der Universität Wien; Mitglied der Arbeitsgruppen „Philosophische Frauenforschung“ und „Frauengeschichte“ an der Universität Wien; Vorstandsmitglied der Internationalen Assoziation von Philosophinnen; Mitherausgeberin der „Wiener Reihe. Themen der Philosophie“ und der „Österreichischen Zeitschrift für Geschichtswissenschaften“.

Bücher: Ernst von Lasaulx. Ein Beitrag zur Kritik des organischen Geschichtsbegriffs, Wien 1970.

*Die Objektivität der Geschichtswissenschaft. Systematische Untersuchungen zum wissenschaftlichen Status der Historie*, Wien – München 1982.

Mit Franz Wimmer Hg., *Neue Ansätze in der Geschichtswissenschaft*, Wien 1984. Das 3. Kapitel dieses Bandes ist der Frage: Frauengeschichte – neuer Teilbereich oder neue Perspektive? gewidmet.

Mit H. Vetter Hg., *Tod des Subjekts?*, Wien 1987.

Hg. von Feministische Philosophie, Wien 1990.

Mit Herlinda Pauer-Studer Hg., *Denken der Geschlechterdifferenz*, Wien 1990.

**Edith Saurer**, geb. 1942 in Wien, Studium der Geschichte, Germanistik und Theaterwissenschaften an der Universität Wien. Seit 1983 nach Studienaufenthalten in Rom und Paris Dozentin für Neuere Geschichte an der Universität Wien. Leiterin der „Arbeitsgruppe Frauengeschichte“ am Institut für Geschichte.

Bücher: *Die politischen Aspekte der österreichischen Bischofsernennungen 1867 – 1903*, Wien 1968.

*Straße, Schmuggel, Lottospiel. Materielle Kultur und Staat in Niederösterreich, Böhmen und Lombardo-Venetien im frühen 19. Jahrhundert* (= Veröffentlichungen des Max Planck Instituts für Geschichte 90), Göttingen 1989.

Projektgruppe *Kritische Universitätsgeschichte* Hg., *Vernunft als Institution? Geschichte und Zukunft der Universität*, Wien 1986.

Mit Gernot Heiß u.a. Hg., *Willfährige Wissenschaft. Die Universität Wien 1938 – 1945*, Wien 1989.

Mit Heide Dienst Hg., „Das Weib existiert nicht für sich“. *Geschlechterbeziehungen in der bürgerlichen Gesellschaft*, Wien 1990.

**Lucetta Scaraffia**, geb. 1948 in Turin, Forscherin für Geschichte der frühen Neuzeit an der Universität von Rom 1, La Sapienza, Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Frauen in der Neuzeit, vorzüglich unter religionsanthropologischen Aspekten.

Veröffentlichungen: *La Santa degli impossibili. Vicende e significati della devozione della santa Rita*, Torino 1990.

Mit Sofia Boesch Gajano Hg., *Luoghi sacri e spazi della Santità*, Torino 1990.

Mit Giovanna Fiume Hg., *Verginità, Quaderni storici* 1990.

*Essere uomo, essere donna*, in: Piero Melograni Hg., *La famiglia italiana dall '800 ad oggi*, Roma – Bari 1988.



